

Inklusion in der Freizeit: Modellprojekt macht's möglich

Derzeit laufen 50 Inka-Aktivitäten für Kinder und Jugendliche



Sie ist seit einiger Zeit bei der Tanzgruppe des Sportvereins Zwiesel aktiv: Selina Pauli.



Alexander Müller nahm einen Schnuppertermin bei Frauenaus Pfadfindern wahr. – Fotos: Lebenshilfe

Regen. Das Modellprojekt „Inklusive Kinder- und Jugendarbeit“ (Inka) der Lebenshilfe Regen hat bislang alle Erwartungen übertroffen. Anfang 2015 war Inka mit dem Ziel gestartet, in der dreijährigen Projektzeit im Freizeitbereich eine Inklusion für Kinder und Jugendliche im Landkreis zu verwirklichen. Ob Sport, Feuerwehr oder Ferienprogramme: Ohne Einschränkungen sollten Kindern und Jugendlichen bis 27 Jahren die Teilnahme an „normalen“ Angeboten ermöglicht werden. Das Zwischenfazit der Verantwortlichen: Es klappt sehr viel.

Die meisten wollen sich bewegen, rund zwei Drittel beteiligen sich an sportlichen Aktivitäten. Insgesamt konnten bisher etwa 50 Freizeitaktivitäten auf den Weg gebracht werden, davon laufen momentan mehr als 30 regelmäßig. Hinzu kommen viele einmalige Aktivitäten wie Theaterbesuche oder besondere Veranstaltungen.

Ermöglicht wird dies durch große Offenheit und viel Engagement bei den Verantwortlichen vor Ort. Für Trainer, Veranstalter oder Vereinsvorstände müssen in der Regel

nur Kontakte zu den richtigen Angeboten und eine kurze Begleitung durch Inka in der Anlaufphase hergestellt werden. Und dann funktioniert es meistens wunderbar, so dass Kinder und Jugendliche mit Behinderung ihre Freizeit inklusiv gestalten können.

Zum Beispiel Selina Pauli. Sie tanzt seit einiger Zeit bei der Tanzgruppe des Sportvereins Zwiesel, was ihr viel Spaß macht. In der Gruppe lernte sie viele neue und nette Leute kennen und schloss Freundschaften. Alexander Müller hat einen Schnuppertermin bei den Pfadfindern in Frauenau genutzt. Wie der Leiter der Gruppenstunde berichtet, ist der normalerweise eher zurückhaltende Bub inzwischen gut integriert, bringt viel Fachwissen mit und besucht die Gruppenstunde regelmäßig. Die Pfadfinderprinzipien und Engagement der Gruppe und Verantwortlichen bieten einen optimalen Rahmen.

Nur in Ausnahmefällen ist bei Aktivitäten eine individuelle Betreuung erforderlich, die durch den Familientlastenden Dienst (FED) der Lebenshilfe Regen ge-

leistet wird. Noch bis Ende 2017 läuft das Modellprojekt, finanziert durch die Aktion Mensch, den Bezirk Niederbayern und aus Eigenmitteln der Lebenshilfe Regen.

Aufgrund der sehr positiven Ergebnisse laufen derzeit Überlegungen, wie eine Sicherstellung und Weiterentwicklung der laufenden Aktivitäten erfolgen könnte. Es besteht auch großes Interesse bei erwachsenen Menschen mit Behinderung, ihre Freizeit inklusiv zu gestalten. Die optimale Lösung wäre deshalb ein Folgeprojekt von Inka, und zwar ohne Altersbeschränkung. So könnten Kinder und Jugendliche, die bei Inka schon aktiv sind, weiter begleitet werden. Und Erwachsenen könnte der Weg in die Angebote vor Ort ermöglicht werden. Das hängt aber in erster Linie davon ab, ob und in welchem Umfang eine weitere Finanzierung des Projektes möglich ist. – bb

📞 Kontaktmöglichkeiten: Modellprojekt INKA der Lebenshilfe Regen, Böhmerwaldstraße 9 in Regen, ☎ 09921/97060018, Fax: 09921/97060010, E-Mail: inka@lebenshilfe-regen.de; Homepage: www.lebenshilfe-regen.de.